

Iryna Wolodymyrivna Dovhan

... geboren 1962 in Donezk, ist eine ukrainische Menschenrechtsaktivistin und Koordinatorin, die 2014 durch ein weltweit verbreitetes Foto zum Symbol des Leids der Zivilbevölkerung im Donbass wurde. Dovhan lebte in Jassynuwata in der Region Donezk. Nach der Besetzung durch pro-russische Separatisten unterstützte sie die ukrainische Armee mit Lebensmitteln und Kleidung. Im August 2014 wurde sie von Separatisten verschleppt und in der Haft tagelang misshandelt und öffentlich gedemütigt. Eine Fotografie der Misshandlung in der New York Times sorgte für weltweite Empörung. Interventionen von UN-Beobachtern führten daraufhin zu ihrer Freilassung. Danach zog Iryna Dovhan nach Kiew und gründete das ukrainische Netzwerk SEMA, für Frauen, die von Kriegsgewalt betroffen sind. Als Aktivistin und Koordinatorin dokumentiert sie systematisch Fälle von sexualisierter Kriegsgewalt durch russische Truppen in der Ukraine, um die Täter vor internationale Gerichte zu bringen. Sie spricht weltweit auf Konferenzen, unter anderem vor der UN Watch, einer NGO, die Aktivitäten und Beschlüsse der UNO kritisch untersucht.